

Der Synodale Weg in Deutschland hat polarisiert wie kaum ein anderes Kirchenereignis der letzten Jahre. Die einen sehen ihn als kirchenrechtliche Luftnummer, die anderen als Form einer dringend notwendigen Weiterentwicklung. Dabei hat allein die Fülle der Themen und Erwartungen gezeigt: Die Kirche steht vor immensen Herausforderungen. Die Taktik, einfach auf Zeit zu spielen, wird nicht aufgehen. Zu bedrückend sind die Missbrauchsfälle, zu starr sind Hierarchien und Männerfixierung, zu entfernt ist Kirche aus dem Alltag der Menschen, zu groß ist der Mitgliederschwund. Was tun?

Nur wenn Kirchenveränderung reflektiert gestaltet wird, wird sie tragfähig. Dafür nimmt sich diese Tagung in den Dienst. Gegen jeden Stillstand und gegen jede Form des Realitätsverlustes – **damit Kirche weitergehen kann.**

Bei Fragen zur Anmeldung und Buchung:

Kath. Akademie Domschule Würzburg e.V.

Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg

Telefon: 0931 386-43 111

E-Mail: info@domschule-wuerzburg.de

Bei Fragen zum Programm:

Prof. Dr. Matthias Remenyi

E-Mail: matthias.remenyi@uni-wuerzburg.de



www.synode-als-chance.de

Synode als Chance

Was Kirche braucht,

damit sie weitergeht

Tagung
1.—3. Juni 23
Würzburg

Synode als Chance

Synoden sind wichtige Formen, um Antworten auf Kirchenfragen zu finden. Dass Menschen zusammenkommen und um Inhalte ringen, ist besser als jedes Schweigen. Doch was trägt dazu bei, dass eine Synode wirklich Ergebnisse erzielt? Wie wichtig sind Räume, Zeiten, Sitzordnungen, Rederechte, Geschäftsordnungen, Öffentlichkeit, informelle Treffpunkte usw., damit Synode klappt? Vor allem auf diese Kriterien des Performativen konzentriert sich die Tagung. Sie fokussiert mit genau diesem Blick die früheren Synoden von Dresden und Würzburg. Sie bewertet die Ereignisqualität des gegenwärtigen Synodalen Weges und diskutiert Synodalität als mögliche Form zukünftiger Kirchenprozesse.

Nur wenn Kirchenveränderung reflektiert gestaltet wird, wird sie tragfähig. Dafür nimmt sich diese Tagung in den Dienst. Gegen jeden Stillstand und gegen jede Form des Realitätsverlustes – damit Kirche weitergehen kann.

Tagung
1.–3. Juni 23
Würzburg

Statements



Synodalität ist kein Selbstläufer. Synodalität braucht Praxis – und Struktur. Beim Synodalen Weg der katholischen Kirche in Deutschland 2019-2023 haben wir thematisch wichtige Punkte gesetzt und wichtige Entwicklungen initiiert. Entscheidend war die Erfahrung, dass Beratungen besser werden und Beschlüsse wirksamer, wenn viele verschiedene Perspektiven, Erfahrungen und Expertisen zusammenkommen. Die katholische Kirche wird hierzulande dann eine Zukunft haben, wenn ihre Entwicklung und Erneuerung wirklich gemeinsam getragen ist.

Prof. Dr. Julia Knop, Universität Erfurt

Der Synodale Weg polarisiert. Und das ist gut so. Denn es zeigt, dass hier etwas Relevantes geschieht. Wer will, dass Kirche weitergeht, muss den Kulturwandel wollen. Weil Wandlung die DNA der Kirche ist. Synodalität ist das Strukturprinzip dafür.

Prof. Dr. Matthias Remenyi, Universität Würzburg



Mitwirkende

Dr. Thomas Arnold
Johanna Beck
Prof. Dr. Florian Bock
Prof. Dr. Roland Cerny-Werner
Prof. Dr. Massimo Faggioli
Dr. Christiane Florin
Joachim Frank
Prof. Dr. Gregor Maria Hoff
Dr. Jan-Henrik Kamlage
Heinz Knitter
Prof. Dr. Julia Knop
Dr. Stephan Knops
Dr. Daniel Kosch
Dr. Martina Kreidler-Kos
Prof. Dr. Charlotte Kreuter-Kirchhof
Prof. Antonius Liedhegener
Prof. Dr. Rafael Luciani
Maria Mesrian

Johannes Norpoth
Prof. Dr. Claudia Nothelle
Dr. Werner Otto
Prof. Dr. Matthias Remenyi
Elisabeth Rickal
Prof. Dr. Rafael Rieger OFM
Prof. Dr. Matthias Sellmann
Franziska Stede
Dr. Irme Stetter-Karp
Prof. Dr. Thomas Söding
Prof. Dr. Tine Stein
Dr. Peter-Paul Straube
Dr. Ellen Ueberschär
Brigitte Vielhaus
Dr. Bernhard Vogel
Prof. Dr. John Warhurst
Prof. Dr. Birgit Weiler
Katharina Zimmermann



Synodalität – das ist das Programmwort von Papst Franziskus. Synodalität – das ist auch das Programmwort all jener Kräfte, die aus dem vielfachen Machtmißbrauch der Kirche zentrale Lektionen lernen wollen. Es ist aber nicht

nur moralisch oder höflich geboten, synodal zu sein. Es ist schlicht klug, das Lösungswissen der Vielen zu suchen, zu bergen, zu bündeln und zu fokussieren. Willst Du schnell sein – geh' allein. Willst Du weit kommen – geh' mit vielen.

Prof. Dr. Matthias Sellmann, Universität Bochum

Wer bestimmt, wer wie und was zu sagen hat, das heißt: wer mit wem zu welchem Zweck redet, zusammenarbeitet, wer mit wem am Ende entscheiden kann, wie dies kontrolliert und legitimiert wird? Das sind Fragen,

die sich in allen Institutionen stellen. Für die katholische Kirche wird dies unter dem Begriff der Synodalität verhandelt und es geht letztlich darum, wie die Gläubigen gemeinsam Kirche sind und damit die einseitig episkopal verstandene Kirche transformieren und so aus einer existentiellen Krise führen können.

Prof. Dr. Tine Stein, Universität Göttingen



Donnerstag, 1. Juni 2023

Thema des Tages: Die Synoden von Würzburg (1971–75) und Dresden (1973–75)

| | |
|-----------------|---|
| 14–14.30 Uhr | Begrüßung und Einführung |
| | Prof. Dr. Julia Knop Prof. Dr. Matthias Remenyi Prof. Dr. Matthias Sellmann Prof. Dr. Tine Stein |
| 14.30–15 Uhr | Die Synode von Würzburg als Innovationsereignis |
| | Dr. Stefan Knops, Bochum |
| 15–15.30 Uhr | Die Synode von Dresden als Innovationsereignis |
| | Katharina Zimmermann, Tübingen |
| 15.30–16.15 Uhr | Plenum: Diskussion |
| 16.15–16.55 Uhr | Pause |
| 16.55–17.25 Uhr | Würzburg und Dresden: Ein vergleichender Blick auf Verfahren und partizipative Effekte der Synoden |
| | Prof. Dr. Raphael Rieger OFM, Eichstätt |
| 17.25–17.55 Uhr | Würzburg und Dresden: Ein vergleichender Blick auf ekklesiologische Langfolgewirkungen |
| | Prof. Dr. Roland Cerny-Werner, Salzburg |
| 17.55–18.30 Uhr | Plenum: Diskussion |
| 18.30–18.45 Uhr | Zwischenruf des:der Kongressbeobachter:in |
| | Johanna Beck Dr. Thomas Arnold Johannes Norpoth |
| 18.45–20 Uhr | Pause |
| 20 Uhr | Die Synoden von Würzburg und Dresden: Zeitzeug:innen und Zaungäste |
| | Gäste: Heinz Knitter Elisabeth Rickal Dr. Peter-Paul Straube Dr. Bernhard Vogel |
| | Moderation: Prof. Dr. Claudia Nothelle |

Freitag, 2. Juni 2023

Thema des Tages: Der Synodale Weg der katholischen Kirche in Deutschland (2019–23)

| | |
|-----------------|--|
| 9–9.15 Uhr | Einführung |
| 9.15–10 Uhr | Der Synodale Weg: (Neue) Performanzen des Katholischen? |
| | Prof. Dr. Gregor Maria Hoff, Salzburg |
| 10–10.30 Uhr | Plenum: Diskussion |
| 10.30–11.00 Uhr | Pause |
| 11–12.15 Uhr | Innovativ? Konstruktiv? Effektiv? Stimmen aus der Synodenaula |
| | Gäste: Dr. Martina Kreidler-Kos Dr. Werner Otto Franziska Stede Dr. Irme Stetter-Karp Brigitte Vielhaus |
| | Moderation: Dr. Christiane Florin |
| 12.15 Uhr | Zwischenruf des:der Kongressbeobachter:in |
| 14 Uhr | Einführung |
| 14.10–14.40 Uhr | Charisma vergeht, Kirchenrecht besteht? Der Synodale Weg zwischen Neugründung, Transformation und Reform |
| | Prof. Dr. Tine Stein, Göttingen |
| 14.40–15.10 Uhr | Veränderung durch Selbstbindung als Prozess |
| | Prof. Dr. Charlotte Kreuter-Kirchhof, Düsseldorf |
| 15.10–15.45 Uhr | Plenum: Diskussion |
| 15.45–16.10 Uhr | Pause |
| 16.10–16.50 Uhr | Außenperspektiven |
| | Dr. Jan-Henrik Kamlage, Bochum Prof. Dr. Florian Bock, Bochum |
| 16.50–17.45 Uhr | Plenum: Diskussion |
| 17.45–18.00 Uhr | Zwischenruf des:der Kongressbeobachter:in |
| 18–19.30 Uhr | Pause |
| 19.30 Uhr | Kirche und Demokratie: Öffentliches Abendgespräch |
| | Gäste: Dr. Daniel Kosch Prof. Dr. Antonius Liedhegener Maria Mesrian Dr. Ellen Ueberschär |
| | Moderation: Joachim Frank |

Synode als Chance

Was Kirche braucht,

damit sie weitergeht

Samstag, 3. Juni 2023

Thema des Tages: Die römische Weltsynode (2021–24)

| | |
|-----------------|---|
| 9 Uhr | Einführung |
| 9.15–9.45 Uhr | Die Weltsynode: Theologische Analyse |
| | Prof. Dr. Massimo Faggioli, Villanova (Pennsylvania) |
| 9.45–10.15 Uhr | Die Weltsynode: Eine kirchenpolitische Perspektive |
| | Prof. Dr. Rafael Luciani, Venezuela/Boston |
| 10.15–10.45 Uhr | Plenum: Diskussion |
| 10.45–11.15 Uhr | Pause |
| 11.15–12.15 Uhr | Synodale Prozesse als Innovationsereignisse: Podiumsgespräch mit internationalen Gästen |
| | Prof. Dr. Massimo Faggioli, Philadelphia (USA) Prof. Dr. Birgit Weiler MMS, Lima (Peru) Prof. Dr. John Warhurst, Canberra (Australien) Prof. Dr. Rafael Luciani, Venezuela/ Boston (USA) |
| | Moderation: Prof. Dr. Thomas Söding, Bochum |
| 12.15–12.30 Uhr | Pause |
| 12.30 Uhr | Abschlussgespräch und Ergebnissicherung |

Tagung
1.–3. Juni 23
Würzburg

